

Abonnementpreise: In Preussen tritt jährlich 3 Thlr. ... In den übrigen Provinzen ...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandestetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Antlicher Theil.

Dresden, 30. December 1873. Se. Majestät der König haben dem geheimer königlichen Hofschreibmeister ...

Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Regierungsrath beim Ministerium des Innern, Dr. Wiesner, den von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen ihm verliehenen Kreuzorden 11. Classe annehme und trage.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Wilhelm Stengel zu Leipzig den Charakter eines Commerzien-Rathes beizulegen.

Dresden, 31. December 1873. Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Oberforstmeister Friedrich Wilhelm von Cotta zu Tharandt vom 1. Januar 1874 an die von ihm nachgesuchte Veretzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Uniform der Oberforstmeister zu bewilligen.

Dresden, 31. December 1873. Seine Majestät der König haben geruht, dem Oberforstmeister Friedrich Wilhelm von Cotta zu Tharandt vom 1. Januar 1874 an die von ihm nachgesuchte Veretzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Uniform der Oberforstmeister zu bewilligen.

Dresden, 31. December 1873. Seine Majestät der König haben die Veretzung der Gerichtsräthe Johannes Heinrich Hardrahl bei'm Bezirksgericht Leipzig und Bernhard Rejensmüller bei'm Bezirksgericht Wittweiba in gleicher Stellung — des Ersteren zum Bezirksgericht Wittweiba, des Letzteren zum Bezirksgericht Leipzig — zu beschließen indultirlich geruht.

Beilage.

Dresdner Nachrichten. Gerichtsverhandlungen. (Dresden.) Statistik und Volkswirtschaft.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Dienstag, 30. December, Nachmittags. (W. Z. B.) In beiden Häusern des ungarischen Reichstages wurde heute das Budgetgesetz verabschiedet.

Versailles, Dienstag, 30. December, Abends. (W. Z. B.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung legte der Kriegsminister zu Paris einen Gesetzentwurf vor, nach welchem den Prinzen des Hauses Orleans ihre militärischen Grade, welche dieselben bisher nur provisorisch geführt haben, definitiv verliehen werden sollen.

Aufserdam, Dienstag, 30. December, Mittags. (W. Z. B.) Dem hiesigen Reiter-Regiment wurden unter heutigen Tage aus Penang neue Nachrichten vom Kriegsschauplatz auf Sumatra zugegangen.

Zwischen einem Theile der holländischen Truppen auf Sumatra und einer starken Abtheilung der Achinesen hat, bei Gelegenheit einer gegen den Kraton unternommenen Reconnoissance, ein ernstliches Gefecht stattgefunden. Der Zweck der von den Holländern vorgenommenen Reconnoissance ist erreicht worden; der Verlust der Holländer ist mäßig, der der Achinesen ziemlich beträchtlich.

St. Petersburg, Dienstag, 30. December, Nachmittags. (W. Z. B.) Der Reichsrath hat in seiner heutigen Sitzung die Beratung der Vorlagen betreffend der auf dem militärischen Gebiete vorzunehmenden Reformen vollendet.

Kragujevac, Dienstag, 30. December, Nachmittags. (W. Z. B.) Die Skupschina hat den Antrag auf Aufhebung der Strafstrafe in der serbischen Armee angenommen.

New-York, Dienstag, 30. December, Vormittags. (W. Z. B., Kabeltelegramm.) Die hier eingetroffenen Besanungen des „Virginia“ sind, nachdem sie ein Verbot bestritten, wieder in Freiheit gesetzt worden.

In Chile ist der Deputirtenkammer ein neues Strafgesetzbuch vorgelegt worden, welches Garantien für die angehörte Ausübung der religiösen Culte enthält.

Aus Peru wird gemeldet, daß die Deputirtenkammer die Verpflichtung der Regierung anerkannt hat, die zur Amortisation der peruanischen Staatsschuld bestimmte Summe und die Zinsen der Schuld im Auslande zu zahlen.

Tagessgeschichte.

Berlin, 30. December. Nach der neuesten amtlichen Meldung ist in dem Besonderen St. Majestät des Kaisers auch heute, nach einer guten Nacht, kein Fort-

schritt zum Besseren zu constatiren. Se. Majestät empfingen gestern den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck und nahmen heute kurze Vorträge von dem General v. Albedyll und des Ministers des königlichen Hauses, Herrn v. Scheinich entgegen.

Se. Majestät der Kaiser seit einigen Tagen in höchlich fortwährender Besserung. Die fatarthallischen Beschwerden, welche sich im Laufe der vorhergegangenen Woche sehr empfindlich geltend gemacht hatten, waren bereits in den Weihnachtstagen in merklicher Abnahme begriffen, so daß Se. Majestät den ganzen Tag außer dem Bett zubringen konnte.

Die fatarthallischen Beschwerden in dem Gesamtbesonderen des hohen Kraten eingetreten und die Todesfälle auf einen baldigen völlig günstigen Verlauf des Unwohlseins gesteuert. — Der hergebrachte Neujahrsempfang wird diesmal auf dringenden ärztlichen Wunsch bei Sr. Majestät nicht stattfinden.

Die fatarthallischen Beschwerden in dem Gesamtbesonderen des hohen Kraten eingetreten und die Todesfälle auf einen baldigen völlig günstigen Verlauf des Unwohlseins gesteuert. — Der hergebrachte Neujahrsempfang wird diesmal auf dringenden ärztlichen Wunsch bei Sr. Majestät nicht stattfinden.

Die fatarthallischen Beschwerden in dem Gesamtbesonderen des hohen Kraten eingetreten und die Todesfälle auf einen baldigen völlig günstigen Verlauf des Unwohlseins gesteuert. — Der hergebrachte Neujahrsempfang wird diesmal auf dringenden ärztlichen Wunsch bei Sr. Majestät nicht stattfinden.

Köln, 30. December. (K. Z.) Am 2. d. R. wurde die „Kölnische Zeitung“ wegen Verherrlichung der

pöpstlichen Encyclika mit Beschlag belegt; am 27. endlich ist die Beschlagnahme aufgehoben und die pöpstliche Encyclika, in welche die confiscirten Nummern sich unterbehalten haben, zurückerstattet worden.

Hannover, 28. December. (H. N.) Die Hannoverische Presse zeigt an, daß sie mit Neujahr zu erscheinen aufhöre wird; dies täglich erscheinende Blatt, welches eine entschieden nationalliberale Richtung verfolgte, wurde vor etwa 2 Jahren begründet, als die drei hiesigen Zeitungen gleicher Tendenz sich zu dem einzigen „Courier“ vereinigt; die mutmaßliche Absicht, danach für ein nationalliberales Organ von mehr populärer Art nach Raum zu finden, wäre demnach eitel gewesen.

München, 29. December. (M. Z.) Der Graf v. Taufkirchen tritt in kürzester Zeit nach Rom, um dem Papst sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Nach der Rückkehr von Rom, wohl gegen Ende Januar, wird sich Graf v. Taufkirchen nach Stuttgart begeben, um den ihm übertragenen Geandheitsposten am l. württembergischen Hofe zu übernehmen.

München, 30. December. (M. Z.) Der oberste Gerichtshof hat die Nichtigkeitsbeschwerde des Bischofs von Speyer, Dr. v. Panberg (vergl. Nr. 302), als unbegründet verworfen und den Bescheidführer in die Kosten verurtheilt.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Wien, 30. December. Wie das „N. Frdl.“ aus Pest erklärt, wird Ihre Majestät die Kaiserin, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, am 9. Januar von Pest nach München reisen und bis Ende Januar verweilen, um die Einbringung Ihrer kaiserl. Debet der Erzherzogin Gisela abzuwarten.

Feuilleton.

(Redigirt von Otto Sand.)

Ein Blick auf St. Marguerite.

Die Verurtheilung Bagnins hat die Aufmerksamkeit für eine Gegend Frankreichs zugezogen, deren Natur ohne Frage, abgesehen von allen historischen Erinnerungen, unsere Beachtung verdient.

Der Gefangene auf Marguerite hat außer seiner Freiheit wohl wenig zu beklagen, er befindet sich inmitten eines irdischen Eden und genießt die Vortheile des herrlichen Klimas, welchem schon Tausende von Leidenden ihr Leben danken.

Die Verurtheilung Bagnins hat die Aufmerksamkeit für eine Gegend Frankreichs zugezogen, deren Natur ohne Frage, abgesehen von allen historischen Erinnerungen, unsere Beachtung verdient.

Seine Umgebung entfaltet sich vor den Blicken des Beschauers in seiner unberechenbaren Lage und Fruchtbarkeit. Dieses schnell emporblühende Soltdchen bietet mit seinen aus dichten Drangen- und Citronenpflanzungen freundlich hervorragenden Wohnungen aller Nationen einen überaus reizenden Anblick und erregt das Auge eines jeden Naturfreundes.

Die Verurtheilung Bagnins hat die Aufmerksamkeit für eine Gegend Frankreichs zugezogen, deren Natur ohne Frage, abgesehen von allen historischen Erinnerungen, unsere Beachtung verdient.

Die Verurtheilung Bagnins hat die Aufmerksamkeit für eine Gegend Frankreichs zugezogen, deren Natur ohne Frage, abgesehen von allen historischen Erinnerungen, unsere Beachtung verdient.

und manch schöne Erinnerung ist mit diesem lieblichen Punkt der Erde für immer verflochten. Weniger günstig lautet der Bericht über den eingeschlossenen Theil der Insel, hier erblicken wir das Innere einer halbverfallenen Festung, Wälle und Casematten, Haufen von Geschützresten, Bomben und Vestigeln, durch die Länge der Zeit tief in die Erde eingesunken; die schweren Caliber liegen verstopft und wohlverwahrt gegen die Eintritte der Witterung im tiefsten Frieden, denn viele Jahre sind vergangen, seitdem der letzte Kanonenschuß von Marguerite über den blauen Fluß des Mediterranean verhallte, nur das vielbesprochene Chapelet balancirt hier und dort auf den Schultern der zahlreichen Posten.

Die Verurtheilung Bagnins hat die Aufmerksamkeit für eine Gegend Frankreichs zugezogen, deren Natur ohne Frage, abgesehen von allen historischen Erinnerungen, unsere Beachtung verdient.

Die Verurtheilung Bagnins hat die Aufmerksamkeit für eine Gegend Frankreichs zugezogen, deren Natur ohne Frage, abgesehen von allen historischen Erinnerungen, unsere Beachtung verdient.

künftig das gleiche Schicksal mit ihnen theilen, möglich, daß manches bekannte Auge dem Warshall bei seiner Ankunft entgegenblitzte. Die Pflanzlinge und der Warshall betreten die Insel als Gefangene, doch fragt es sich: Wer ist unschuldig oder schuldig betrat.

Die Verurtheilung Bagnins hat die Aufmerksamkeit für eine Gegend Frankreichs zugezogen, deren Natur ohne Frage, abgesehen von allen historischen Erinnerungen, unsere Beachtung verdient.

Die Verurtheilung Bagnins hat die Aufmerksamkeit für eine Gegend Frankreichs zugezogen, deren Natur ohne Frage, abgesehen von allen historischen Erinnerungen, unsere Beachtung verdient.









